

28. April 2022

360-GRAD UPDATE: RUSSLAND-UKRAINE-KRIEG

Auswirkungen des Russland- Ukraine-Krieges auf die deutsche Wirtschaft

Dr. Klaus Wohlrabe

Leiter ifo Umfragen

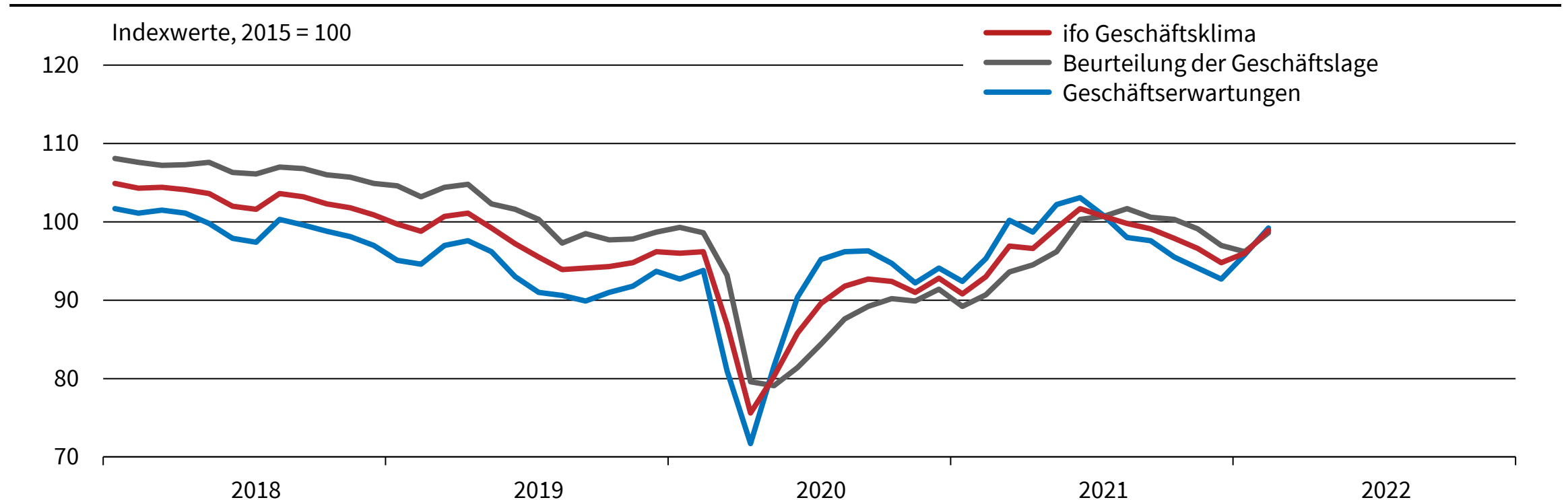


Wirtschaftliche Lage vor Ausbruch des Krieges

ifo Geschäftsklima steigt im Februar trotz Ukraine Krise (vor Kriegsbeginn) → Deutsche Wirtschaft setzt auf ein Ende der Coronakrise & der Lieferengpässe

ifo Geschäftsklima Deutschland^a

Saisonbereinigt



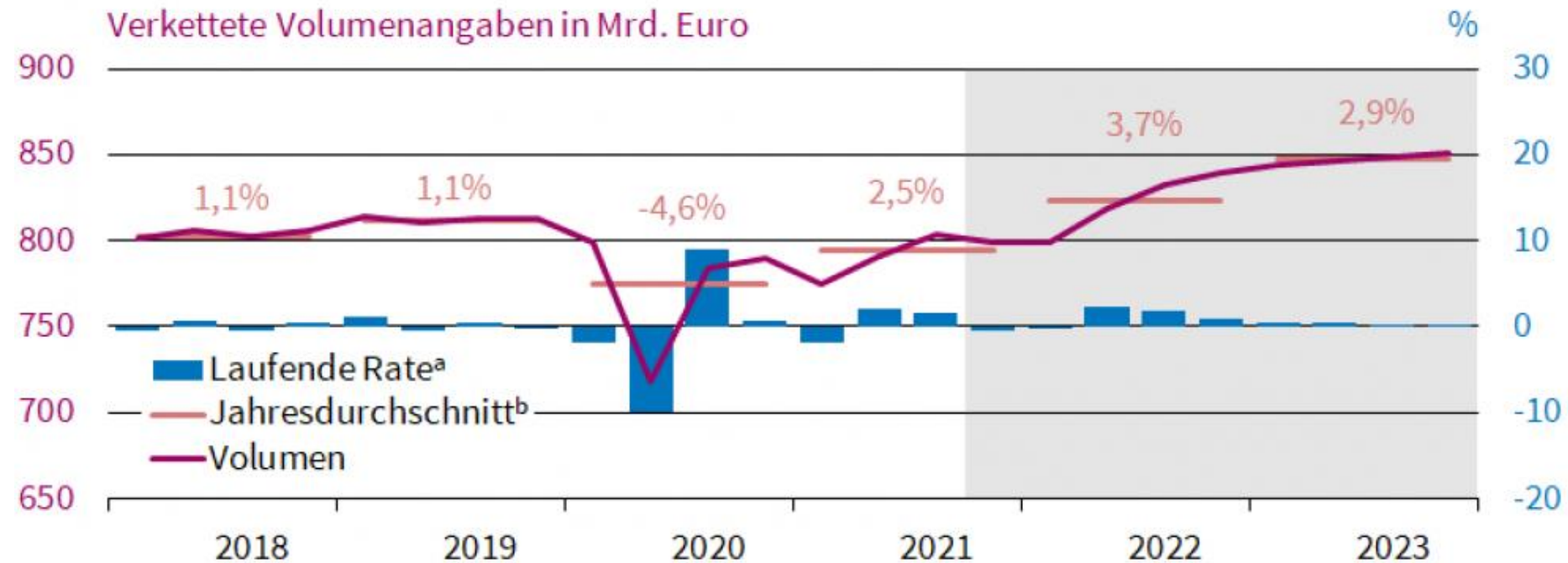
^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Februar 2022.

© ifo Institut

Prognose VOR dem Krieg

Reales Bruttoinlandsprodukt in Deutschland Saison- und kalenderbereinigter Verlauf



^a Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %.

^b Zahlenangaben: Veränderung der Ursprungswerte gegenüber dem Vorjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des ifo Instituts;

ab 4. Quartal 2021: Prognose des ifo Instituts.

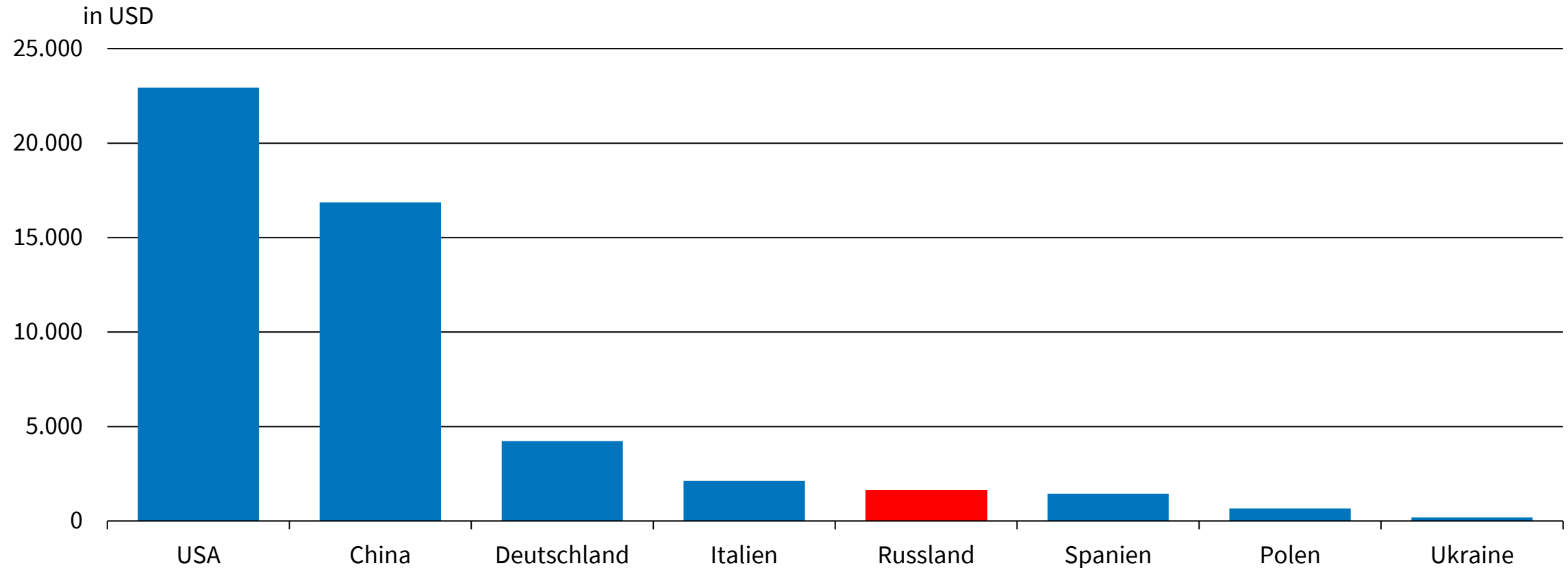
© ifo Konjunkturprognose Winter 2021

Russlands ökonomische Bedeutung und gegenseitige Abhängigkeiten



Wirtschaftsleistung Russland: Kleiner als Italien

Wirtschaftsleistung im Vergleich Bruttoinlandsprodukt 2021

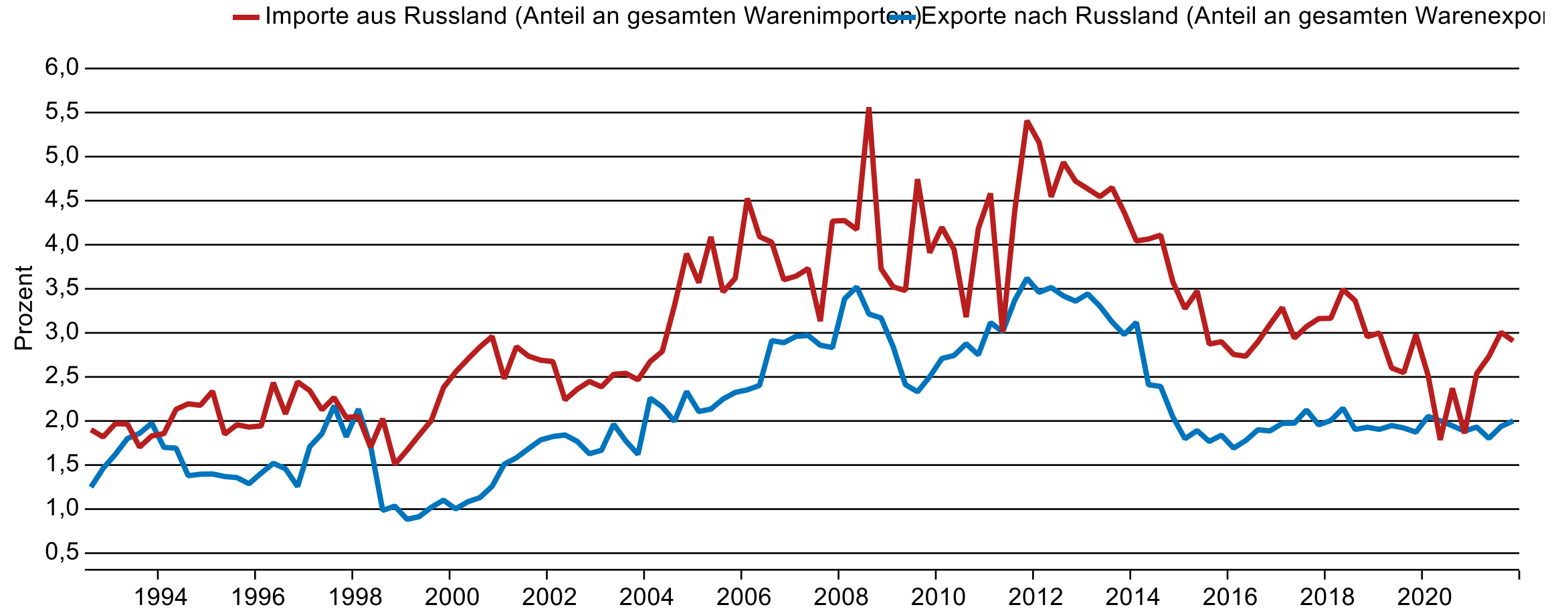


Quelle: IMF WEO.

© ifo Institut

Handel zwischen Deutschland und Russland

Warenhandel Deutschland

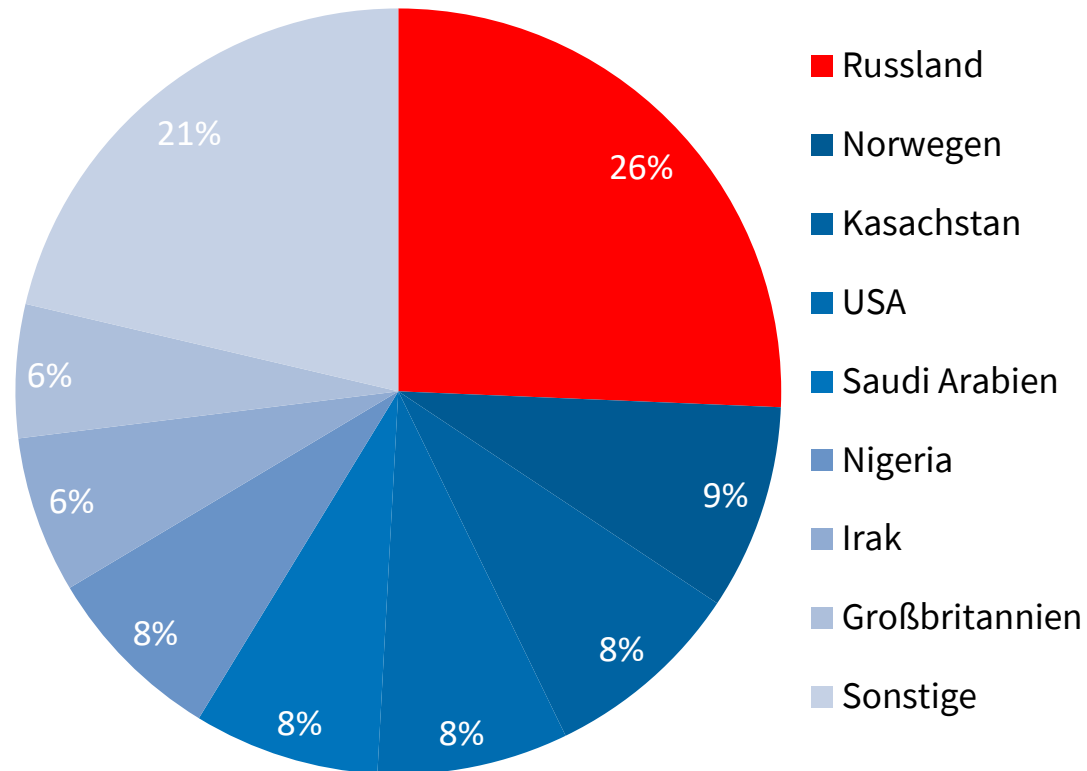


© ifo Institut

Aber Deutschland und EU sind von russischen Energieimporten abhängig

Russland wichtigster Erdöllieferant für die EU-Staaten

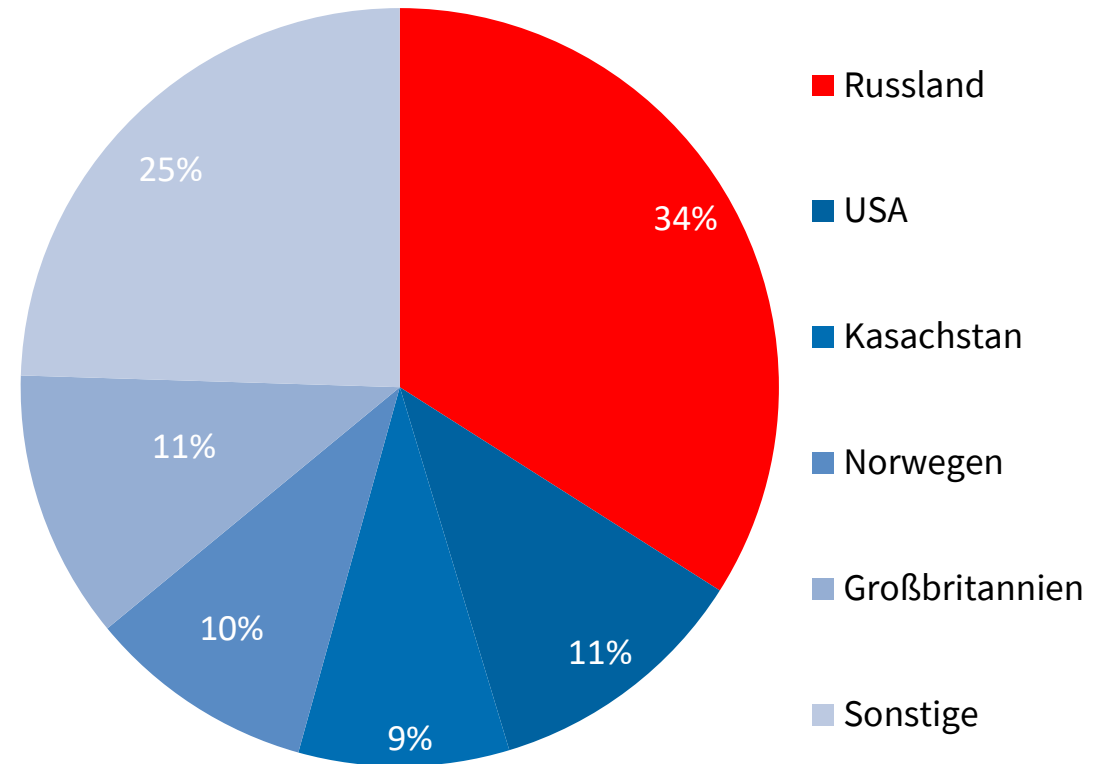
Erdölimporte der EU nach Herkunftsland 2020



Quelle: Eurostat 2022.

© ifo Institut

Erdölimporte von D nach Herkunftsland 2020



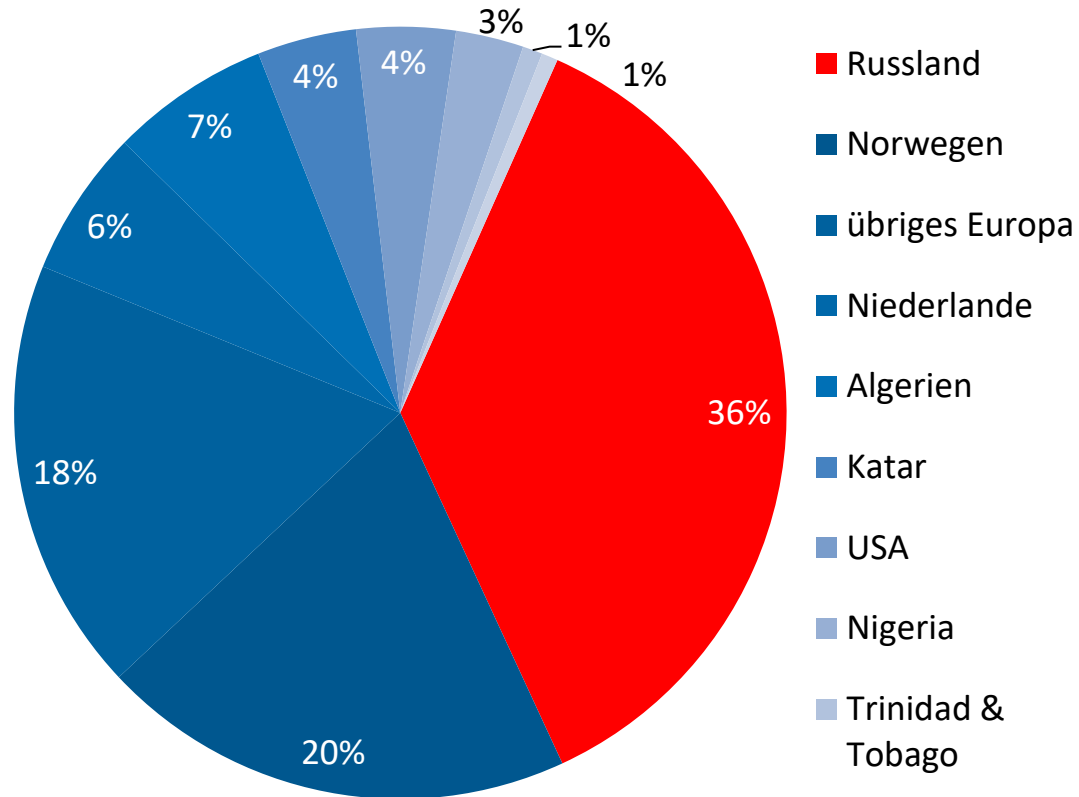
Quelle: Bundesamt für Ausfuhrkontrolle 2022.

© ifo Institut

Russland wichtigster Erdgaslieferant für die EU-Staaten

Erdgasimporte der EU 2020

Pipeline und Flüssigerdgas

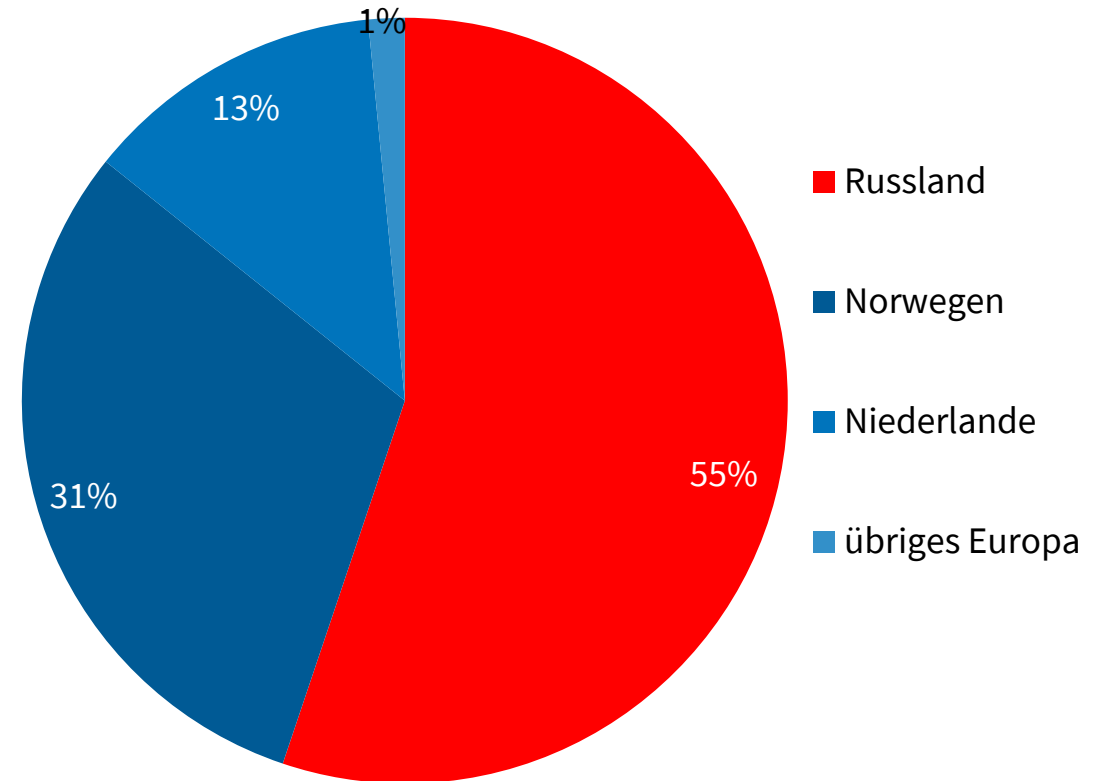


Quelle: BP 2022.

© ifo Institut

Erdgasimporte Deutschland 2020

Erdgas über Pipelines (bisher keine LNG-Importe)



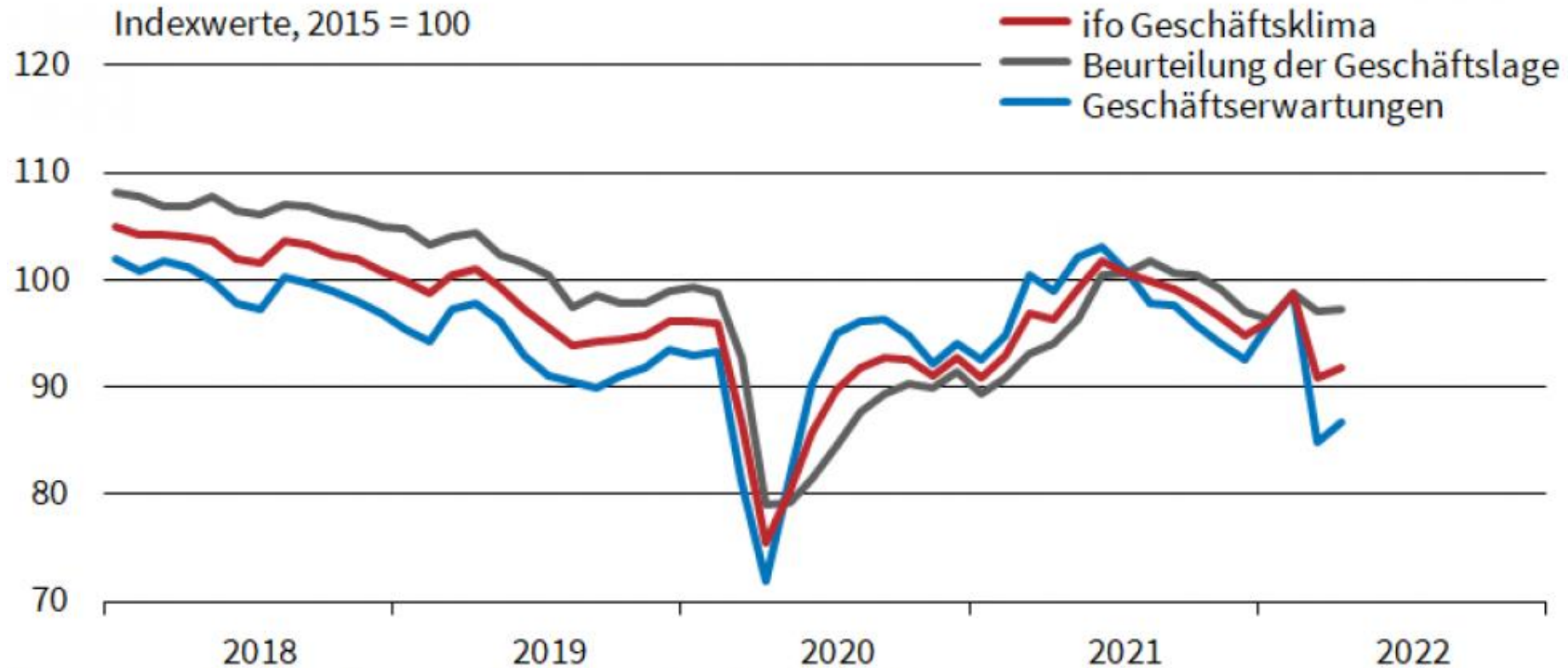
Quelle: BP 2022.

© ifo Institut

Konjunktureller Rückschlag in Deutschland

ifo Geschäftsklimaindex bricht im März ein, stabilisiert sich im April

ifo Geschäftsklima Deutschland^a
Saisonbereinigt



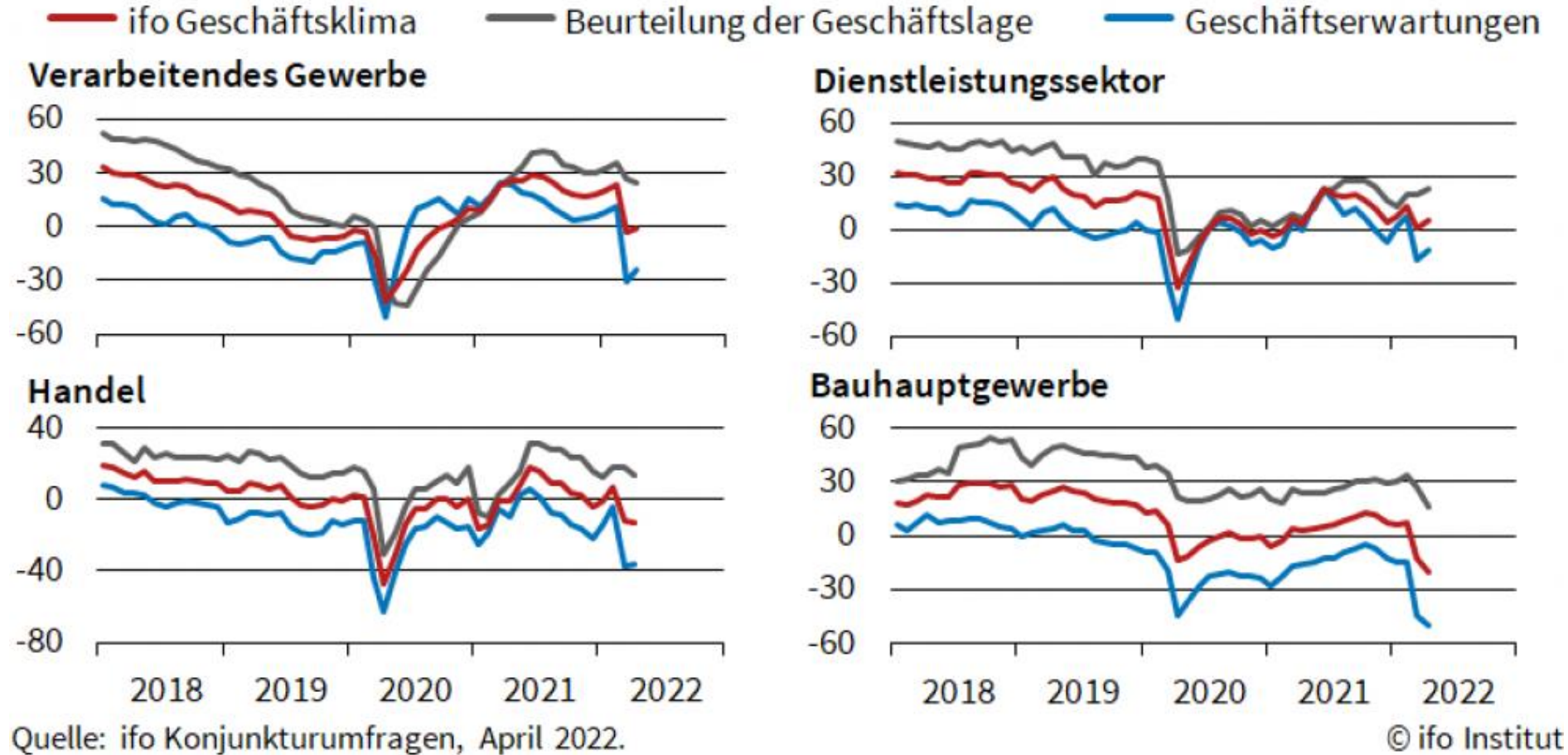
^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, April 2022.

© ifo Institut

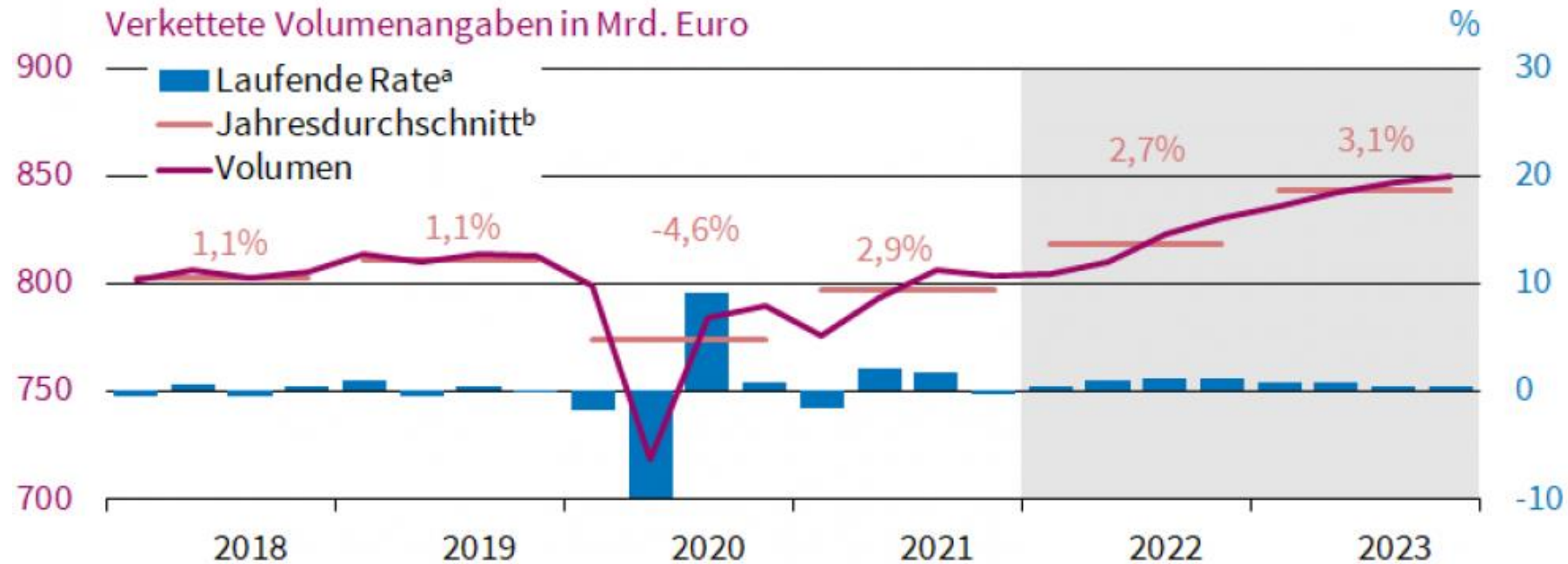
Dienstleister machen Hoffnung, Handel und Bau schwierig

ifo Geschäftsklima, Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereich
Salden, saisonbereinigt



Prognose NACH dem Krieg

Reales Bruttoinlandsprodukt in Deutschland Saison- und kalenderbereinigter Verlauf



^a Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %.

^b Zahlenangaben: Veränderung der Ursprungswerte gegenüber dem Vorjahr.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen der Institute;
ab 1. Quartal 2022: Prognose der Institute.

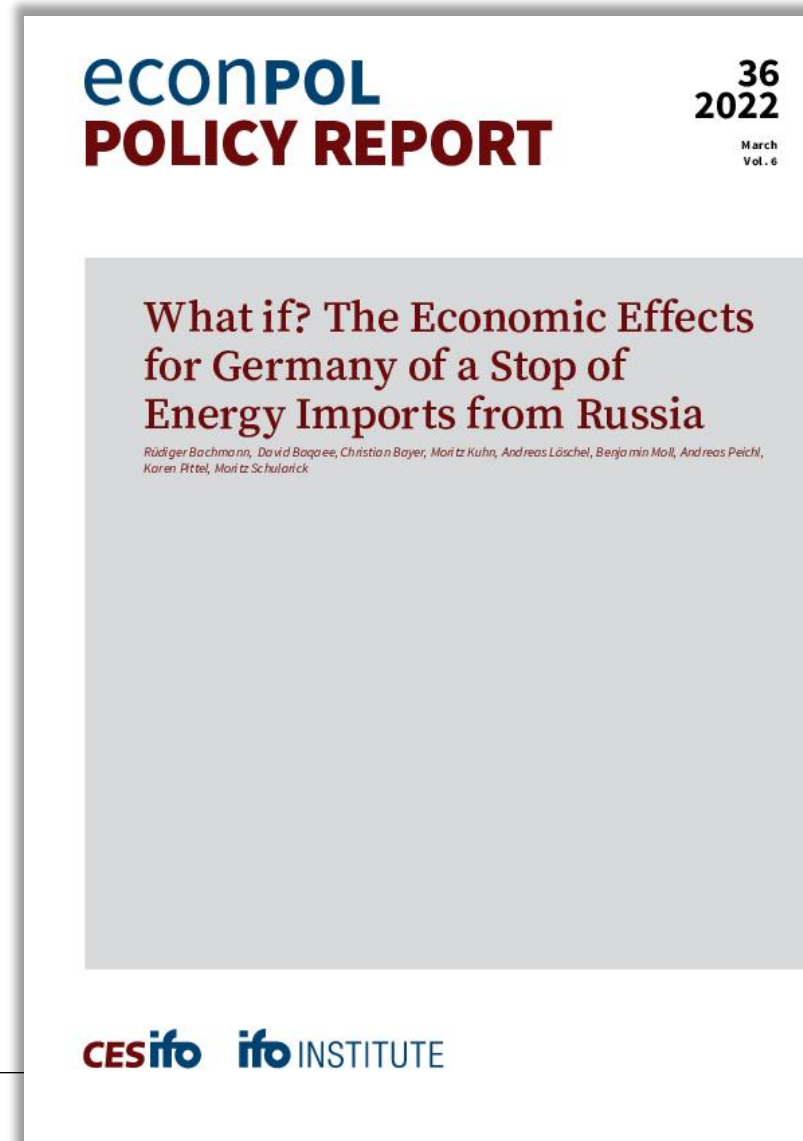
© GD Frühjahr 2022

Stopp der Energieimporte aus Russland?

Szenarien für ein Ende der Energieimporte aus Russland:

1. Deutschland/EU könnte entscheiden, die Energieimporte aus Russland zu beenden
2. Russland könnte entscheiden, kein Gas/Öl mehr zu liefern
3. Krieg könnte zur Zerstörung von Pipelines führen

Welche Folgen hätte Ende der Energieimporte aus Russland?



- Deutschland bezieht 30% seiner Primärenergiequellen aus Russland – v.a. Erdöl, Erdgas und Steinkohle
- Deutschland als bedeutender Abnehmer Russischer Rohstoffexporte
- Importstopp würde beide Seiten treffen, aber wie groß könnten die ökonomischen Kosten Deutschlands sein?

Alternativszenario -> Rezession

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen – Alternativszenario

	2022				2023				2022	2023
	I	II	III	IV	I	II	III	IV		
	Veränderung gegenüber dem Vorquartal ¹ in %								Veränderung gg. dem Vorjahr ² in %	
Bruttoinlandsprodukt	0,1	0,4	0,8	0,3	-0,5	-4,5	-0,3	5,3	1,9	-2,2
darunter:										
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	0,1	0,4	0,8	0,3	-0,5	-4,5	-0,3	5,3	1,6	-2,2
darunter:										
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1,1	-1,8	1,4	0,3	-0,6	-13,2	-2,1	15,9	0,8	-7,7
darunter:										
Verarbeitendes Gewerbe	0,8	-2,0	1,5	0,3	-0,5	-13,0	-2,0	15,7	0,3	-7,7
Energieversorgung, Wasserversorgung u. Ä.	3,0	-0,3	0,5	0,2	-0,6	-14,2	-2,3	17,4	3,9	-7,8
Baugewerbe	2,5	0,2	0,7	0,3	-0,1	-3,5	-0,5	4,2	3,0	-1,9
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	-1,2	1,1	0,5	0,2	-1,2	-3,0	0,2	4,4	2,0	-2,0
Information und Kommunikation	0,1	0,8	0,3	0,2	-0,7	-1,6	0,6	1,8	3,1	-0,8
Finanz- und Versicherungsdienstleister	-0,2	0,1	0,4	0,4	0,1	0,0	0,1	0,1	1,1	0,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	-0,6	0,3	0,8	0,6	0,2
Unternehmensdienstleister	0,0	0,5	0,5	0,2	-0,4	-4,2	-0,2	5,6	2,8	-1,9
Öffentliche Dienstleister	0,0	1,8	1,1	0,4	0,0	0,0	0,4	0,4	1,5	1,5
Sonstige Dienstleister	-2,5	5,5	2,0	0,5	-1,8	-3,9	0,3	3,5	1,0	-1,2
	Abweichung vom Basisszenario in Prozentpunkten									
Bruttoinlandsprodukt	0,0	-0,3	-0,8	-0,7	-1,2	-5,2	-0,8	4,9	-0,8	-5,3

Mittelfristige Folgen für das ‚Wirtschaftsmodell Deutschland‘

Wirtschaftsmodell Deutschland

Industrie- und Außenhandelsorientierung: Exporte 40% des BIP, LB-Überschuss sekundär, wachsende Abhängigkeit von Exporten nach China

Sicherheitspolitische Abhängigkeit von den USA: Niedrige Militärausgaben, geringe Effektivität der Bundeswehr

Sozialer Friede: Tarifpartnerschaft, Sozialausgaben und soziale Absicherung hoch

Energiepolitik: Hohe Abhängigkeit von Kohle und Gas, Kooperation mit Russland, Atomausstieg vor Kohleausstieg, Verfehlen von CO₂-Zielen, radikale Dekarbonisierung bis 2045 angestrebt, deutscher Sonderweg ohne Atomenergie, Umsetzung steht aus

Nach dem Ukraine-Krieg: nie wieder Gas aus Russland importieren?

- Russland bleibt unser Nachbar
- Regimewechsel ist möglich, aber darauf sollte man nicht bauen, neues Regime kann ebenfalls Probleme bereiten
- **Vollständiges Beenden der Handels** einschließlich der Energieimporte auch nach dem Krieg ist **geostrategisch unklug**
- **Besser:** EU-weit koordiniert **Parallelstrukturen aufbauen** (z.B. LNG), aber weiter Gas importieren – das schafft einseitige Abhängigkeit Russlands gegenüber der EU
- Parallelstrukturen bedeuten dennoch, dass **Energieversorgung spürbar teurer sein wird als früher**

Fazit

Fazit

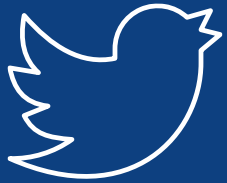
- Russland ist gemessen an seiner Wirtschaftskraft **kein großes Land** (BIP kleiner als Italien)
- EU ist **wichtigster Partner für Russland bei Handel und Direktinvestitionen**, Russland für die EU **quantitativ unbedeutend (2% des Außenhandels)**, aber **qualitativ relevant vor allem für Gasversorgung**
- **Sanktionen** treffen die russische Wirtschaft bereits empfindlich
- Weitere Sanktionen (**Embargos**) wären auch mit größeren wirtschaftlichen Kosten für Deutschland verbunden → wie weit kann und möchte man gehen?
- **Kurzfristig möchte man aus politischen Gründen weniger Gas aus Russland importieren, das ist wirtschaftlich allerdings schwierig**
- **Mittel- bis langfristig ist das einfacher, aber vermutlich nicht gewünscht** – eher: Gas importieren, aber alternative Bezugsquellen (Flüssiggas) verfügbar halten – **verwandelt beidseitige in einseitige Abhängigkeit**

Mittelfristige Folgen für ‚Wirtschaftsmodell Deutschland‘

- **Deutschland wird als Standort für energieintensive Industrien weniger attraktiv:** Selbst wenn Gasversorgung aus Russland weiterläuft, wird die Energieversorgung teurer, da alternative Bezugsquellen vorgehalten werden müssen
- **Zukunft des Handels mit China:** Wenn China Russland unterstützt, könnte die Welt in einen **chinesisch und einen amerikanisch dominierten Block zerfallen**, für Deutschland ist China heute der wichtigste Handelspartner; derzeit aber eher Anzeichen für Zurückhaltung bei China
- **Mehr Resilienz/Versorgungssicherheit: Erfordert mehr Diversifizierung von Bezugsquellen (nicht Autarkie) →** aber das ist mit höheren Kosten verbunden
- **Zeiten der Friedensdividende sind vorbei:** Statt Schuldenfinanzierung ist im Haushalt künftig Zurückhaltung bei anderen Ausgaben (*spending review*) angesagt, Steuererhöhungen können ebenfalls notwendig sein

VIELEN DANK!

Folgen Sie uns:



twitter.com/ifo_institut
twitter.com/EconPolEurope